

# SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein  
Juni 2013

**STAPELHUB  
DES „SEESTERN“  
IN KIEL**

**LSV EHRT  
SPORTABZEICHEN-  
VETERANEN**



Paul Klee, Schellen-Engel, 1939, 966, Zentrum Paul Klee, Bern - In Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee, Bern



HAMBURGER  
KUNSTHALLE

# PAUL KLEE ENGEL

26. April bis 7. Juli 2013  
Hubertus-Wald-Forum

[www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

Gefördert durch

**e-on** | Hanse

Unterstützt durch

**FREUNDE DER  
KUNSTHALLE**



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten mit der Juni-Ausgabe des SPORTforums das letzte Heft in Händen, welches unter meiner Verantwortung als Präsident des Landessportverbandes entstanden ist. Ich werde auf dem Landessportverbandstag zu Beginn der Kieler Woche nach drei Wahlperioden nicht wieder für dieses Amt kandidieren.

Rückblickend bin ich mit der Bilanz dieser zwölf Jahre sehr zufrieden. Es gab viele persönliche Begegnungen und Gespräche mit älteren und besonders jungen Menschen, aus denen ich viele Anregungen für unsere gemeinsame Arbeit im LSV mitgenommen habe. Dafür bin ich sehr dankbar.

Darüber hinaus sind es vor allem zwei verbandspolitisch bedeutsame Entwicklungen, die in der Rückschau entscheidende Meilensteine darstellen. So führte zunächst in den Jahren 2003-2005 eine akute Finanzkrise des Landes zu einschneidenden Kürzungen in der Sportförderung. Es waren in der Folge viele politische Gespräche erforderlich, um dieser Entwicklung gegenzusteuern und für die herausragende gesellschaftstragende Kraft des Sports zu werben. Auf der kommunalpolitischen Ebene haben Kreissportverbände und Vereine mich dabei unterstützt. Wir konnten schließlich in 2006 eine gesetzliche Absicherung für die Sportförderung erreichen, die mit einer Rücknahme der vorangegangenen Kürzungen verbunden war. Dass wir für 2013 eine weitere gesetzliche Aufstockung erfahren konnten, ist für uns alle hilfreich.

Der zweite Meilenstein war sicherlich der Sportpolitische Orientierungsrahmen des Landessportverbandes, der mit großer Beteiligung aus den Vereinen und Verbänden und entsprechender Akzeptanz für die Jahre 2008-2012 erarbeitet wurde und mittlerweile eine Fortschreibung bis 2016 gefunden hat. In den Verband hinein war diese Arbeit in hohem Maße identitätsstiftend. Nach außen zeigt der Sportpolitische Orientierungsrahmen die Perspektiven der Sportentwicklung auf, die wir gemeinsam mit unseren Verbänden und Vereinen für die nächsten Jahre erarbeitet haben. Er ist damit Grundlage für kontinuierliche und verlässliche Arbeit des LSV, seiner Verbände und unserer Vereine für die nächsten Jahre.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen für die konstruktive, vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dr. Ekkehard Wienholtz  
Präsident des Landessportverbandes

## Im Fokus

„Seestern“ ist der neue Stolz der Kuttersegler	4-5
Landessportverband ehrte „Sportabzeichen-Veteranen“	6
Sportkonferenz in Hamburg: „Kulturelle Vielfalt im Sport – sind alle willkommen?“	7

## LSV-Info

Neue Kooperation zwischen LSV und Ivkm-sh	8
„Ausschreibung LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2013“	9
Seminar in Kiel für Frauen in Führungspositionen: Lass' es nicht zum Burnout kommen!	10
Ankündigung Spiel- und Sportfest Fairplay in Holtenau	10
Neue Vereine im LSV	10
TRAINING on tour – Das mobile Fitnessstudio für Vereine und Verbände	11
Rückblick auf den 5. „Naturathlon“ in Malente	12
Online-Antragsverfahren für Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT	12

## Vereine und Verbände

Mission Olympic: Wer wird Deutschlands aktivste Stadt 2014?	14
Handballverband Schleswig-Holstein kürte seine Pokalsieger	15
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
C-Lizenz-Ausbildung „Schwerpunkt Ältere“ beim KSV Schleswig-Flensburg ein voller Erfolg	21
Sport und Ganzttag: KSV Pinneberg diskutierte mit Schulleitern des Kreises	22,23
Köpfe: Zwischen Bundesliga und Nachwuchsarbeit – Softball bei den Kiel Seahawks: Nichts für Kerle	24,25
Neue splink-App: Das Deutsche Sportabzeichen wird interaktiv	26
Ehrengraduierung für zwei verdiente Aikidomeister aus SH	26
Oliver Wegmann: Fußballmanager und dualer Sportmanagement-Student	27
DOSB-Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“	28
Preisträger für Fair Play Preis des Deutschen Sports nominieren	28

## Service

ARAG informiert: Wichtige Zusatzversicherung – D&O und Vermögensschaden-Haftpflichtschutz	30
Unified Sports Laufgruppen gesucht	31
DOG schreibt Jugendwettbewerb „Jung, sportlich, FAIR“ aus	31
Lubinus Stiftung informiert: Volkskrankheit Leistenbruch	32, 33
Der direkte Draht	34
Steuerhotline	34
Impressum	34

Stapelhub des „Seestern“ in Kiel. Das Kuttersegeln ist ein „Spitzenprojekt“ innerhalb der LSV-Initiative „Integration durch Sport“. Foto: Martin Geist

## Kieler Jugendverein feierte Stapelhub und bedankte sich bei zahllosen Förderern „Seestern“ ist der neue Stolz der Kuttersegler

*Der „Seestern“ ist das wahrscheinlich älteste Kieler Schiff mit der wohl jüngsten Besatzung. 1874 in Hamburg vom Stapel gelaufen, diente es den weitaus größten Teil seiner Geschichte als Fischereischiff, ehe es jetzt nach fast siebenjähriger Rundum-Sanierung in den Bestand des Vereins Kieler Jugendkutterprojekt überging.*

Obwohl der Stapelhub am 25. Mai auf dem Gelände des Kieler Seefischmarktes nichtöffentlich war, verfolgten etwa 200 Interessierte das von einiger Spannung begleitete Spektakel. Durchweg handelte es sich dabei um Leute, die mit Geld, Sachmitteln oder anderweitig die Mission „Seestern“ unterstützt hatten. Entsprechend dankbar zeigte sich Jugendkutter-Vereinsvorsitzende Claudia Schmidt, nach deren Worten die Aktion allein 100.000 Euro an Barmitteln kostete. Ehrenamtliche Arbeit und Materialspenden sind in dieser Rechnung noch gar nicht enthalten. Aktuell zum Stapelhub freuten sich die Kutterfreunde über 1.600 Euro von der Rotarischen Seglern und 3.000 Euro vom Verein „Heute ist ein Lächeltag“.

Aus gutem Grund war Dr. Ekkehard Wienholtz, Präsident des Landessportverbandes (LSV), am Sonnabend der erste offizielle Gratulant. Das Kuttersegeln ist nach Überzeugung von Wienholtz ein „Spitzenprojekt“ innerhalb der LSV-Dauerinitiative „Integration durch Sport“ und zeigt beispielhaft, welche positiven Wirkungen Gemeinschaftserlebnisse beim (Segel-) Sport wie bei der Arbeit im Winterlager auslösen können. „Wir werden Euch immer unterstützen, wenn wir das können und so weit wir das können“, versprach Wienholtz. Das hält der LSV-Präsident auch persönlich ein: Zu seinem 70. wie vor wenigen Wochen zu seinem 75. Geburtstag bat er statt um Geschenke um Spenden für den Jugendkutter.

Jugendlichen, deren Familien nicht auf der Sonnenseite stehen, vermittelt das Projekt seit 2001 Sport, Spaß, Abenteuer und Gemeinschaftsgefühl. Stets dabei war und ist Jürgen Pautke, Skipper, Sozialpädagoge und Bootsbauer in Personalunion. Er und sein Freund Andreas Köpke waren es auch, die in Cuxhaven den ursprünglich in Hamburger Diensten stehenden Hafenschlepper „Seestern“ aufbauten. Und sich damit ordentlich was einbrockten. „Wir haben uns das viel leichter vorgestellt“, gestand Jürgen Pautke und berichtete über eine überwältigende Zahl von Helfern, die diese Mammutaufgabe letztlich gelingen ließen. Besonders an den Stahlbauarbeiten bissen sich die Segler fast die Zähne aus, ehe letztlich die Rettung in Form von HDW mit einigen fixen Schiffbau-Studenten und einem engagierten Meister kam.

Aus dem „Seestern“ ist dank derart vereinter Kräfte eine Gaffelketch mit zehn Kojen, einer Kombüse, einem Dach überm Kopf und sogar einer Toilette geworden. Alles Luxuseigenschaften, die auf der weiterhin für kleinere Fahrten zur Verfügung stehenden „Clara“ zuweilen arg vermisst wurden.

Ziel des Jugendkuttervereins ist es, mit dem neuen Schiff größere Törns zu starten. Wobei Ziel und Zeitpunkt der Premiere noch



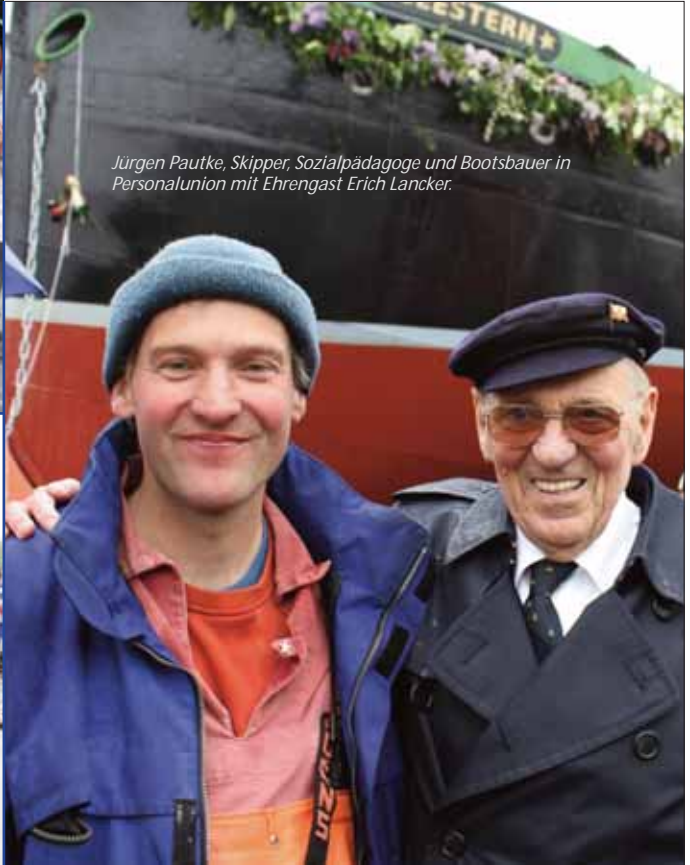
*LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz war der erste offizielle Gratulant beim Stapelhub.*

unklar sind, weil in den kommenden Wochen erst noch der „Schiffs-TÜV“ bestanden und ein Sicherheitszeugnis erworben werden muss.

Rundum glücklich war ganz ohne Zertifikat Ehrengast Erich Lancker. Der heute 83-Jährige absolvierte auf der „Seestern“ 1944 und 1945 seine Fischerausbildung und berichtete, dass es nahezu an ein Wunder grenzt, dass das Schiff immer noch existiert. Unter anderem überstand es einen gezielten Bombenangriff und ging auch nicht in die Luft, als sich nach dem Krieg im Netz statt Fischen eine Fliegerbombe verfangen hatte. Bis in die 1990er Jahre hinein befand sich der Seestern im Besitz der inzwischen in der neunten Generation der Fischerei verpflichteten Familie Lancker. Umso begeisterter ist der Senior davon, dass das Schiff wieder so schmuck daherschaukelt wie in seinen allerbesten Zeiten.

*Martin Geist*

**Spendenkonto „Kieler Jugendkutterprojekt e.V.“  
Förde Sparkasse (210 501 70), Kto. 131 385 40**



*Jürgen Pautke, Skipper, Sozialpädagoge und Bootsbauer in Personalunion mit Ehrengast Erich Lancker.*





Horst Flöter aus Mölln

Jochen Streich aus Ahrensburg

Rolf Mälecke aus Eutin

LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen (3.v.li.) und der DSA-Beauftragte im LSV Schleswig-Holstein, Jens Hartwig (li.), gratulieren den drei Sportabzeichenveteranen, die das Sportabzeichen bereits 55 mal abgelegt haben.

## 25.436 Orden des Sports in Schleswig-Holstein verliehen

### Landessportverband ehrte „Sportabzeichen-Veteranen“

*86 Frauen und Männer aus Schleswig-Holstein, die das Deutsche Sportabzeichen bereits mindestens 35 Mal erlangt haben, standen bei einer großen Ehrungsveranstaltung im Kieler „Haus des Sports“ im Mittelpunkt. Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hatte hierzu eingeladen.*

„Das Deutsche Sportabzeichen ist das einzige staatliche Ehrenzeichen weltweit, das für sportliche Leistungsfähigkeit und überdurchschnittliche Fitness verliehen wird und Ordenscharakter hat. Es genießt nach wie vor eine große Akzeptanz in der Bevölkerung“, betonte LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen in seinem Grußwort den nach wie vor hohen Stellenwert des Deutschen Sportabzeichens.

Der älteste „Deutschen Fitnessorden“ außerhalb des Wettkampfsports feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag – und in Schleswig-Holstein ist die Begeisterung für die sportliche Herausforderung nach wie vor bemerkenswert: 25.436 Sportabzeichen wurden im nördlichsten Bundesland im vergangenen Jahr abgenommen. So viele Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner erbrachten die dafür erforderlichen Leistungsnachweise innerhalb eines Kalenderjahres. Kernsportarten waren dabei unverändert Leichtathletik, Schwimmen und Turnen.

180 Erwerberinnen und Erwerber haben im vergangenen Jahr das Sportabzeichen mit der Zahl 35 und mehr abgelegt. Als ausdauerndste Schleswig-Holsteiner mit jeweils 55 erfolgreichen Prüfungen zeichneten Heinz Jacobsen und Jens Hartwig, der Sportabzeichenbeauftragte des LSV, Jochen Streich aus Ahrensburg, Rolf Mälecke aus Eutin und Horst Flöter aus Mölln aus. Zum 50. Mal waren 8 Personen erfolgreich, auf 45 erfolgreiche Prüfungen können 9 Frauen und Männer zurückblicken, 25 Frauen

und Männer legten das Sportabzeichen 40 mal und 41 Frauen und Männer 35 mal ab. Das Gros der Sportabzeichen (14.917) konnte 2012 an Kinder und Jugendliche verliehen werden. Dies sind 296 weniger als im vergangenen Jahr. In Schleswig-Holstein ist auch die Zahl der insgesamt abgelegten Sportabzeichen im Vergleich zu 2011 um über 1.240 zurückgegangen.

Gründe dafür sieht Heinz Jacobsen im fortlaufenden Rückzug der Bundeswehr aus Schleswig-Holstein. Als Erklärung für den Rückgang bei Kindern und Jugendlichen nannte der LSV-Vizepräsident die weiterhin deutlich spürbaren Auswirkungen der offenen Ganztagsangebote an Schulen, die einen erheblichen Teil der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen bis in die Nachmittagsstunden in der Schule binden.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat das Sportabzeichen zu seinem 100-jährigen Jubiläum in diesem Jahr einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen und will ihm durch die zahlreichen eingeführten Neuerungen einen noch eindeutigeren und unverwechselbareren Charakter geben. Der Sportorden soll so auch für neue Zielgruppen attraktiv und zukunftsfähig sein.

Weiterhin wurden fünf Sportabzeichenprüfer, die mehr als 25 Jahre als Prüfer aktiv sind, im „Haus des Sports“ geehrt, um stellvertretend den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern zu danken, „ohne die der Klassiker „Deutsches Sportabzeichen“ nicht funktionieren würde“, so Heinz Jacobsen.

Bei der Ehrung waren keine Sportlerinnen und Sportler aus den Kreisen Lübeck, Plön und Segeberg anwesend. Die dortigen Kreissportverbände führen eigene Ehrungsveranstaltungen durch.

LSV/ar

Gemeinsame Sportkonferenz von LSV und Hamburger Sportbund

## Kulturelle Vielfalt im Sport – sind alle willkommen?

*Wie gelingt die interkulturelle Öffnung von Sportvereinen? Was können Vereine tun, um Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich und langfristig als Mitglieder zu gewinnen? Wie können für alle Beteiligten win-win-Situationen geschaffen werden? Diese und weitere Fragen zum Thema Integration durch Sport wurden auf der Konferenz „Kulturelle Vielfalt im Sport – Sind alle willkommen?“ im Hamburger Haus des Sports erörtert.*

Zusammen mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hatte der Hamburger Sportbund (HSB) eingeladen, um Sportvereine über interkulturelle Öffnung zu informieren und von deren Vorteilen zu überzeugen. Neben Repräsentanten von Sportvereinen und -verbänden gehörten zu den rund 130 Gästen Experten aus Politik und Wissenschaft. Hintergrund der Veranstaltung ist die bundesweite Initiative „Integration durch Sport“ vom DOSB, die integrative Maßnahmen und Projekte im organisierten Sport fördert. So soll der gemeinsame Sport von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sowie ein gleichberechtigter Zugang zum Sport für alle Bevölkerungsgruppen gefördert werden. In Schleswig-Holstein und Hamburg liegen die Schwerpunkte des Programms in der Schaffung von niedrigschwelligen und zielgruppenspezifischen Angeboten. Außerdem sollen Integrationsarbeit leistende Vereine und ehrenamtliches Engagement unterstützt und gefördert werden.

„Sport wirkt integrativ.“, brachte es HSB-Präsident Günter Ploß bei der Eröffnung der Veranstaltung auf den Punkt. Sportvereine dürften allerdings nicht als selbstverständliches Mittel der Integration angesehen werden. Für erfolgreiche Integration bedürfe es klarer Konzepte und „offener Türen“ bei den Sportvereinen. „Ziel muss es sein, das Fragezeichen des Konferenz-Titels durch ein Ausrufezeichen zu ersetzen“, ergänzte LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer in seinem Grußwort.

Eine ähnliche Meinung vertrat Aydan Özoğus, integrationspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion. Die Hamburger Politikerin lobte in ihrem Impulsvortrag die bisherigen Leistungen vieler Sportvereine bei der Schaffung integrativer Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund. Özoğus mahnte aber auch an, dass in vielen Vereinen die interkulturelle Öffnung noch zu wenig vorangeht. Zugleich betonte sie deren große Vorteile,

sowohl für Vereine als auch für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Für interkulturelle Öffnung müssen natürlich die Voraussetzungen in den Vereinen stimmen: Sportlerinnen und Sportler sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen der Sportorganisationen müssen sensibilisiert werden. Außerdem muss eine Angebotsstruktur, die den Lebenslagen und -welten der einzelnen Bevölkerungsgruppen entgegenkommt, geschaffen werden. Wie diese Voraussetzungen geschaffen werden können, wurde sowohl in einer Talkrunde mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Sport als auch in vier Workshops diskutiert und erarbeitet. Auf den neuesten Stand der Forschung brachte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Prof. Dr. Braun von der Humboldt-Universität in Berlin in seinem Vortrag „Sportvereine zwischen interkultureller Öffnung und sozialer Schließung.“

Die Workshops orientierten sich an konkreten Fragestellungen zum Thema Integration durch Sport: Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Vereinen und Migrationsorganisationen entstehen? Wie sehen Lebensweltorientierungen von Menschen aus anderen Kulturkreisen aus und wie müssen sich Sportvereine darauf einstellen? Wie können Menschen mit Migrationshintergrund zum Mitwirken in Sportvereinen motiviert werden und welche Aufgaben könnten sie übernehmen? Wie kann eine Willkommenskultur für Migrantinnen und Migranten in Sportvereinen aussehen? Mit viel Engagement erörterten die Workshop-Teilnehmer diese Fragen und erarbeiteten Lösungsvorschläge. In der anschließenden Expertenrunde wurden die Ergebnisse der Workshops miteinander verknüpft und diskutiert.

Für viel Unterhaltung sorgte das Improvisationstheater „Hidden Shakespeare“. Mit Kreativität und Humor griff das dreiköpfige Schauspieler-Team die Themen der Sportkonferenz auf. Das Trio inszenierte spontane Szenen mit Bezug zu „Integration durch Sport“ und baute seine Eindrücke von der Konferenz in die Vorführung ein. Austausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind ein Indikator für die Aktualität und Komplexität des Themas. Auch von Teilnehmerseite gab es lobende Worte. „Eine Veranstaltung, auf der aufgebaut werden kann, um interkulturelle Öffnung voranzutreiben“, lautete das Feedback vieler Teilnehmer.

*Dennis Koep*



*In den Workshops wurde viel diskutiert und an Lösungsvorschlägen gearbeitet.*

*LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer bei seinem Grußwort.*

## Übungsleiter-Fortbildung "Sport für Kinder mit und ohne Handicap" im September in Kiel Neue Kooperation zwischen LSV und Ivkm-sh will der Inklusion auf die Sprünge helfen

*Es gibt eine neue Kooperation zwischen dem Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und dem Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein (Ivkm-sh). Der Ivkm-sh ist ein Eltern- und Fachverband, der Ansprechpartner für alle Menschen ist, die von Behinderung betroffen sind. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Beratung und Unterstützung von Familien mit behinderten Kindern. Die Kooperation soll die Inklusion vorantreiben, also die Teilhabe von behinderten Menschen an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen.*

Bei einer Bestandsaufnahme hat der Ivkm-sh festgestellt, dass es nur eine verschwindend geringe Zahl an Angeboten gibt, bei denen Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam aktiv werden. So startete der Verband vor mehr als zwei Jahren in Kooperation mit dem Kieler Männer-Turnverein (KMTV) das Projekt „Eine Bewegungswelt für alle“, das vom Sozialministerium Schleswig-Holstein im Rahmen der Initiative „Alle inklusive“ gefördert wurde. Inzwischen führt der KMTV das Angebot in Eigenregie weiter: Einmal im Monat treffen sich an einem Sonntagvormittag in der Kieler Uni-Sporthalle Kinder mit und ohne Handicap, um gemeinsam zu laufen, klettern, schaukeln und zu hüpfen. Fre nach Wahl können sie an verschiedenen Stationen aktiv werden und unterschiedliche Materialien wie Bälle, Tücher, Seile oder Kreisel nutzen.

Das Angebot hat großen Erfolg. Den Kindern mit Behinderung tut es besonders gut, auf diese Weise Gemeinschaft zu erfahren. Aber auch die gesunden Kinder profitieren von dem Miteinander: Sie lernen Toleranz, Rücksicht und bauen Vorurteile ab. Schließlich haben sowohl Kinder mit als auch ohne Beeinträchtigung Freude daran, sich auf vielfältige Weise zu bewegen, was ihre körperliche und geistige Entwicklung vorantreibt. Damit andere Vereine ebenfalls ein solches Angebot etablieren können, hat der Ivkm-sh einen Leitfaden herausgegeben, der bei ihm erhältlich ist („Eine Bewegungswelt für alle – so wird's gemacht.“). Darin geht es zum Beispiel um die Planung, Finanzierung und Bekanntmachung eines solchen Angebots. Beigelegt ist eine DVD mit einem Film, der das Spielgeschehen und das Miteinander der Kinder zeigt.

Die neue Kooperation von LSV und Ivkm-sh soll Übungsleiterinnen und Übungsleiter qualifizieren, ein solches Bewegungsangebot in ihrem Verein umzusetzen. „Gemeinsam – der LSV als Dachverband für den organisierten Sport und der Ivkm-sh als Fachverband für behinderte Menschen – wollen wir den Weg bereiten, dass sich Sportvereine in Schleswig-Holstein für inklusive Sportangebote öffnen“, sagt die Projektleiterin Ilka Pfänder vom Ivkm-sh. Noch fehle der Gedanke der Inklusion im Aus- und Fortbildungsbereich. Hier soll das Vorhaben ansetzen. „Das Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung sollte etwas Selbstverständliches werden“, ergänzt Thomas Behr, Geschäftsführer des Bereiches Leistungssport/Mitarbeiterentwicklung im LSV. Auch dieses Projekt wird vom Sozialministerium Schleswig-Holstein im Rahmen der Initiative „Alle inklusive“



*Hoch hinaus: Die Kinder klettern an der Mattenwand, während Antonia Wenzel (oben) sich bereithält zu helfen, falls es nötig ist.*

finanziell unterstützt. Eine Folge davon ist, dass die dreitägige Qualifikation zu einem günstigen Teilnahmebeitrag angeboten werden kann. Inhaltlich geht es zum Beispiel um die Themen „Was bedeutet Integration durch Sport?“, „Welche unterschiedlichen Behinderungsbilder gibt es?“, „Theorie und Praxis der Psychomotorik“ sowie „Umsetzung der Bewegungswelt im eigenen Umfeld“. Im Anschluss an die zwei Seminartage gestalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine „Bewegungswelt für alle“ gemeinsam mit den leitenden Motopädagogen des KMTV in Kiel. Vereine und Übungsleiter, die entsprechende Angebote übernehmen und betreuen, werden außerdem weiter begleitet. Schließlich soll das auf zwei Jahre angesetzte Projekt evaluiert werden.

*Ivkm-sh/LSV/ar*

### Fortbildung „Eine Bewegungswelt für alle“ – Sport für Kinder mit und ohne Handicap:

**Zielgruppe:** Übungsleiter/innen, Trainer/innen,  
Pädagogen/innen und Interessierte

**Termine und Ort:** Samstag, 7.9. und 21.9., jeweils 9.30 bis 16 Uhr  
sowie an einem der folgenden Sonntage von 10 bis 14 Uhr  
**Ort:** Sportzentrum der Universität Kiel

**Referenten:** Referenten unterschiedlicher Fachrichtungen  
**Gebühr:** 40 Euro

**Anmeldung:** [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) und beim Ivkm-sh:  
Ilka Pfänder, Tel. 0431/90 88 99 13

Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 18 Personen. Durch diese Qualifikation kann die Übungsleiter-Lizenz verlängert werden.

Als Nachweis wird eine Teilnahmebescheinigung ausgehändigt.



Ausschreibung LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2013 - Bewerbungsschluss 15. September 2013

# „Klima- und Umweltschutz im Sport – Unser Verein I(i)ebt Herausforderungen !“



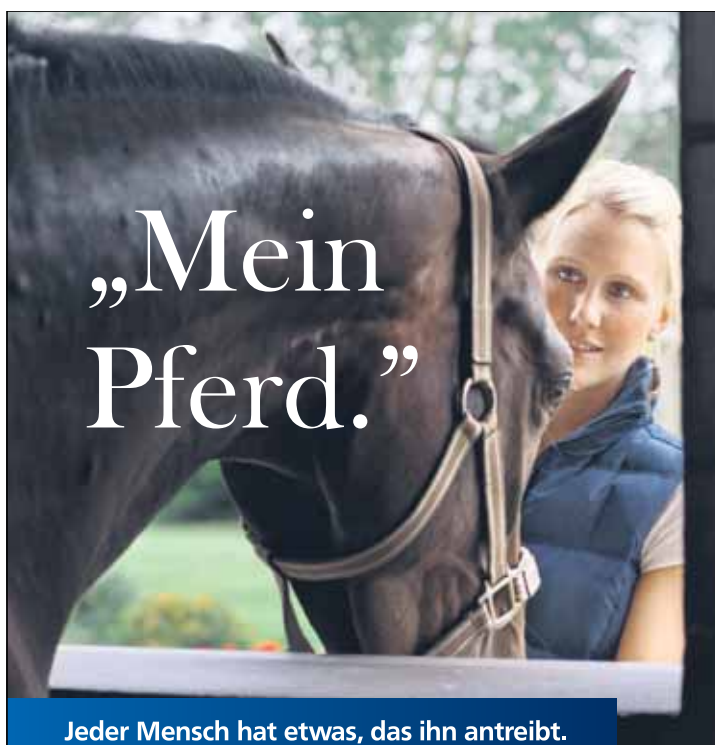
*Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) verleiht bereits zum dritten Mal zusammen mit seinem Kompetenzpartner in Energiefragen, E.ON Hanse, einen Energie- und Umweltpreis für die Sportvereine in Schleswig-Holstein. Dieser Preis ist mit einem Gesamtpreisgeld von 4.000 Euro dotiert.*

Sportlerinnen und Sportler in den Vereinen sind es gewohnt, immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen. Trainieren im Verein, an Wettbewerben teilnehmen und sich mit Gegnern und Trainingspartnern messen – das ist der Reiz des

Sports und Alltag im Sport, den „man“ liebt und lebt. Herausforderungen im Sportalltag können sich aber auch abseits des eigentlichen Sportgeschehens ergeben: Sportvereine nehmen immer mehr und immer vielfältigere Aufgaben innerhalb der Gesellschaft wahr. Sie engagieren erfolgreich sich in der Gesundheitsprävention und Rehabilitation, beteiligen sich an Programmen zur Integration von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund und sind immer mehr auch Akteure des Klima- und Umweltschutzes, sei es für den Verein selbst oder im Zusammenwirken mit der Gemeinde, der Schule oder z.B. auch mit den Sportverbänden. Neue Wege für das Umwelt- und Naturverständnis im

Sportverein werden durch vielfältige Erfahrungen und Aktionen eröffnet und gefestigt. Dabei gibt es eine bunte Palette an Aktivitäten und die unterschiedlichsten Gründe und Ziele. Der LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2013 steht unter dem Motto „Klima- und Umweltschutz im Sport – Unser Verein I(i)ebt Herausforderungen!“ Gern erwartet werden Bewerbungen von Vereinen, die aktiv dazu beitragen, Natur und Umwelt zu schützen. Dabei ist es egal, ob eine erstmalige Aktion zum Klima- und Umweltschutz zeigt, dass der Verein neue Herausforderungen ‚liebt‘, oder die Darstellung etablierter Maßnahmen darlegt, dass dieser Verein seine Klima- und Umweltschutzaktivitäten bereits seit Jahren ‚lebt‘. Es werden beispielhafte Aktionen, Programme, Projekte und Veranstaltungen aus allen Bereichen der Umweltarbeit im Sportverein ausgezeichnet, die den Stellenwert des Klima- und Umweltschutzes verdeutlichen. LSV/rei

**Formalitäten, Fristen und weitere detaillierte Angaben und Anforderungen entnehmen Sie bitte der Ausschreibung, die dieser Ausgabe des SPORTforum beiliegt oder der LSV-Homepage.**



**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

[www.vr-sh.de](http://www.vr-sh.de)



**Redaktionsschluss für die Anfang Juli erscheinende SPORTforum-Doppelausgabe Juli/August ist der 10. Juni 2013.**

Bitte beachten Sie, dass das nächste Heft dann erst Anfang September erscheint. Informationen und Veranstaltungsankündigungen für die Monate Juli und August sollten bei Bedarf deshalb schon jetzt geliefert werden.

## Einladung

# Seminar in Kiel für Frauen in Führungspositionen, weibliche Führungsnachwuchskräfte

## Lass' es nicht zum Burnout kommen!

*Der Ausschuss Frauen im Sport des LSV lädt Sie ein, mit Unterstützung von Coach und NLP-Lehrtrainerin Conny Lindner an Ihrem Bewusst-sein für Zeit und Möglichkeiten zu arbeiten. Ihr eigener Anspruch an Lebenszufriedenheit, Gesundheit und Widerstandskraft eröffnet Ihnen Möglichkeiten, Ihre Leistungsfähigkeit und Ihren Erfolg zu sichern und mit echter Lebensqualität zu verbinden. Das ist Ihr Schlüssel, zeitliche Ausgeglichenheit mit Souveränität und Effektivität beruflich und privat erfüllt zu leben.*

### Inhalte:

Ähnlich wie bei „Stress“ gibt es jetzt einen Namen für viele verschiedenartige Symptome: Burnout! Burnout, vom ersten Anzeichen bis zum Endstadium, zeigt viele Gesichter. Die Komplexität in der Entstehung eines Burnout lässt schon erahnen, wovon viele Menschen aus Erfahrung berichten können. Trotzdem verhalten wir uns häufig, als ob es sich um einen harmlosen Schnupfen handelt. Und häufig krankt es heute nicht mehr an fehlendem Wissen über Burnout. In diesem Seminar können Sie erkennen, wo Ihr „Burnout-Barometer“ steht. Erkennen Sie, welche Einflussmöglichkeiten Sie selbst haben und wie sie diese bewusst zum Erhalt der eigenen Lebensqualität nutzen können.

Aus der Perspektive des Anspruchs an Lebenszufriedenheit, von Gesundheit und Widerstandskraft, werden Möglichkeiten aufgezeigt, die Leistungsfähigkeit und den Erfolg zu sichern und diese mit Lebensqualität zu verbinden. Blicken Sie mit Sinn und Freude in die Zukunft!

- Anzeichen wahrnehmen
- Zusammenhänge erkennen
- Antreiber finden
- Eleganz beim Nein-Sagen entwickeln
- Wirksamkeit überprüfen lernen

**Zielgruppe:** Frauen in Führungspositionen, weibliche Führungsnachwuchskräfte und ehemalige Teilnehmende des „Tandem-Mentoring“-Projekts

**Referentin:** Conny Lindner

**Termin:** 10. 8. 2013, 10 - 17 Uhr

**Ort:** Kiel, Haus des Sports

**Gebühr:** 20 Euro inkl. Mittagessen

**Anmeldung:** annika.pech@lsv-sh.de, Tel. 0431/64 86 146

Das Seminar ist auf maximal 15 Teilnehmerinnen ausgelegt.

**Anmeldeschluss** ist der 15. Juli 2013.

**TuS Holtenau**  
**SPORT**  
der zu mir passt

**Das große Spiel- & Sportfest**  
**Fairplay in Holtenau**

Bühnenprogramm, Mitmachaktionen, Kletterwand, Kletterturm, Hüpfburg, Bungee-Run, Slackline, Tischtennis, Geschicklichkeitsparcours, Handballturnier, Skaterhockey, Soccer-Court, Luftballonstart und vieles mehr!

**TUS HOLTENAU** von 1909 e.V.

**Samstag, 15. Juni 2013**  
von 14:30 - 19:00 Uhr

**Auf dem Gelände des TuS Holtenau, Nixenweg 4, 24159 Kiel**

Informationen unter: [www.tus-holtenau.de](http://www.tus-holtenau.de) und [info@tus-holtenau.de](mailto:info@tus-holtenau.de). Besucher werden wegen der beengten Parkplatzsituation gebeten möglichst zu Fuß, per Rad, oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Veranstaltungsort zu kommen.

## Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 22. April 2013 aufgenommen:

Rudergesellschaft „Titania“	KSV Herzogtum Lauenburg Mölln von 2012 e.V. Ruderverband
TeKielas Ultimate Frisbee	SV Kiel Team Kiel e.V.
3.Leibnitz Sport Club Elmshorn e.V.	KSV Pinneberg Turnverband

Folgende Vereine wurden am 13. Mai 2013 aufgenommen:

Pferdesportverein Dreikronen e.V.	SV Kiel Pferdesportverband
LC Oase Hingstheide e.V.	SV Kreis Steinburg Leichtathletikverband

Folgender Verein wurde am 21. Mai 2013 aufgenommen:

Kampfsportverein Yakushima	KSV Rendsburg-Eckernförde Rendsburg e.V. Karateverband
----------------------------	--

Das mobile Fitnessstudio für Vereine und Verbände im LSV Schleswig-Holstein

## TRAINING on tour -

## Jetzt informieren beim Bildungswerk des LSV!



*Der aktuelle Sportentwicklungsbericht hat erneut bestätigt, dass eine wesentliche Anforderung für die zukünftige Ausrichtung der Vereine und Verbände in der Verfügbarkeit qualifizierter Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen liegt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass derzeit etwa die Hälfte aller Übungsleiter und Trainer ohne eine DOSB-Lizenz arbeitet.*

Ergänzt wird diese Situation durch eine weiterhin verbesserungsfähige Koordination zwischen den einzelnen Ausbildungsträgern und deren Angeboten. Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat dies in seinem Sportpolitischen Orientierungsrahmen formuliert und einen Maßnahmenkatalog entwickelt. Als ein wichtiger Faktor für eine nachhaltige Sportentwicklung wurden dabei die stetig wachsenden fachlichen Anforderungen an Führungskräfte sowie Übungsleiter bzw. Trainer ausgemacht.

Der LSV hat vor geraumer Zeit begonnen, die Zusammenarbeit mit den Kreissportverbänden zu intensivieren. Im Rahmen der dezentralen Angebote wurde hier bisher eine gute Zusammenarbeit erreicht. In jüngster Zeit hat sich auch die Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden intensiviert; hier gab es verstärkt Nachfragen im Bereich des Athletiktrainings.

Als weitere Partner haben sich in letzter Zeit die Sportvereine (insbesondere die Großvereine) angeboten. Hier richten sich die Wünsche auf die direkte Beratung und Hilfe durch den Landessportverband, weil häufig individuelle Lösungen notwendig sind. Der LSV hat mit der Durchführung von Zukunftskonferenzen bereits gezeigt, dass entsprechende Bedarfe bzw. Wünsche nach Beratung erkannt worden sind und vom LSV Lösungsvorschläge bereitgestellt werden.



### Angebot des LSV:

### Wie können Übungsleiter und Trainer unterstützt werden?

*Eine Möglichkeit, die Übungsleiter und Trainer zu erreichen, sind Angebote, die vor Ort mit den Vereinen und Verbänden organisiert und durchgeführt werden. Dazu gehören u.a.:*

- Schulungen für Trainer und Übungsleiter „vor Ort“.
- Konzipierung von Mitmachangeboten für die Vereine (z.B. „Tag der offenen Tür“)
- Athletiktraining im Bereich der Kadermaßnahmen der Verbände
- Inhaltliche Ergänzung der Traineraus- und -fortbildung der Verbände

Nach dem Vorbild des LSV-Vereinservice steht den Vereinen und Verbänden ein Kleintransporter zur Verfü-

gung, der bestückt ist mit aktuellen Sport- und Fitnessgeräten, die überwiegend aus den Themenbereichen Sensomotorik, Koordination, Propriozeption stammen. Die Thematik der Rumpfstabilisierung wird besonders angesprochen. Ein qualifiziertes Ausbildungsteam des LSV fährt ganzjährig mit dem mobilen Fitnessstudio durch Schleswig-Holstein, um direkt vor Ort Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen aus unterschiedlichen Fachbereichen zu schulen. Vereine und Verbände des LSV können diesen Kleintransporter inkl. Referent/-in (Gesundheits-/Fitnesstrainer/-in) kostenlos buchen.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an das Bildungswerk des Landessportverbandes unter Tel. 04523 – 98 44 30 oder [bildungswerk@lsv-sh.de](mailto:bildungswerk@lsv-sh.de).

LSV

Zu Fuß, zu Wasser und auf dem Fahrrad unterwegs

## Rückblick auf den 5. „Naturathlon“ in Malente

*Das Sport- und Bildungszentrum Malente (SBZ) des Landesportverbandes Schleswig-Holstein als Veranstalter des „Holsteinische Schweiz-Naturathlon“ konnte bei der fünften Auflage am 1. Mai wieder knapp 70 Freizeitsportler in Malente begrüßen und in drei Bewegungsformen auf die Marathon-Strecke schicken. Und die Wetterbedingungen stimmten: angenehme Temperaturen und wenig Wind.*

Zunächst ging es mit dem Bus zum herrlich gelegenen Ukleisee zum Startpunkt der 10 Kilometer langen idyllischen Walking-/Wanderstrecke. Nach der Seemrundung ging es weiter über Wald- und Feldwege zum Sibbersdorfer See und anschließend an der Schwentine entlang nach Eutin-Fissau zum Kellersee. Als zweite „Disziplin“ wurden auch in diesem Jahr wieder die Kanus bestiegen, mit denen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Kellersee überquerten und anschließend die landschaftlich reizvolle Passage durch die Schwentine nahmen. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen ging es für den dritten Abschnitt auf die Fahrräder auf eine 25 Kilometer lange Radtour in großem Bogen um den Dieksee herum. Damit war schließlich die Marathon-Distanz geschafft und jeder Teilnehmende konnte beim Abschlussgrillen das begehrte „Finisher-T-Shirt“ in Empfang nehmen.

Dieses naturnahe Bewegungserlebnis des SBZ hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Freizeitkalender bei Einheimischen und Urlaubern in der Region entwickelt. Die sechste Auflage des „Naturathlons“ am 1. Mai 2014 ist schon jetzt fest eingeplant.

LSV/ki



## Online-Antragsverfahren für das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT möglich

*Seit vielen Jahren kann das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT für gesundheitsorientierte Sportangebote in den Vereinen erworben werden. Mit ca. 19.000 Angeboten bundesweit bieten die Sportvereine damit ein flächendeckendes Angebot. Ab sofort ist es möglich, den Antrag auf Erteilung des Qualitätssiegels auch online zu stellen.*

Interessierte Vereine können unter [www.sportprogesundheit.de/onlineantrag](http://www.sportprogesundheit.de/onlineantrag) auch alle benötigten Unterlagen in digitaler Form anhängen. Es müssen also keine Papieranträge mehr ausgefüllt und abgeschickt werden. Ein „Antragsassistent“ führt die Nutzer durch den gesamten Antrag. Der Antragsassistent funktioniert ohne Login-Daten, es wird kein separater Zugang benötigt. Zu Beginn des Antrags muss lediglich ein Sicherheitscode eingegeben werden, der leicht verschlüsselt dargestellt wird.

### Was ändert sich, was bleibt gleich?

Der Antrag kann wie bisher beim Landessportverband oder beim Schleswig-Holsteinischen Turnverband gestellt werden. Wählen Sie hierzu aus der Verbändeliste den entsprechenden Verband



aus. Diesem wird das Angebot nach dem Absenden auf digitalem Weg zugestellt und kann dann dort bearbeitet werden. Im Anschluss an die Bearbeitung erhalten Sie eine Nachricht über die Prüfung der Unterlagen sowie bei positiver Bestätigung die Urkunde.

Über eine spezielle Angebotsnummer (die sogenannte WebID) können Sie jederzeit den Bearbeitungsstatus Ihres Angebots erfragen. Falls Sie Ihrem Antrag Unterlagen in Papierform beilegen möchten, haben Sie die Möglichkeit, diese entweder einzuscannen und während der Online-Beartragung direkt hochzuladen oder Sie auf dem Postweg nachzureichen. Selbstverständlich haben Sie auch weiterhin die Möglichkeit, den Antrag in Papierform einzureichen.

LSV/ar

Fragen zum Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT beantwortet Ihnen gern Meike Kliewe, Tel. 0431-6486240, [meike.kliewe@lsv-sh.de](mailto:meike.kliewe@lsv-sh.de).

## Kombivariante des Auris steht in den Startlöchern

# Das Toyota Autojahr 2013

*Mit einem Paukenschlag startete Toyota in das Jahr 2013. Der neuen Auris greift die Platzhirsche der Kompaktklasse an. Einmalig in seinem Segment, gibt es ihn als Hybrid, Benziner und Diesel – erstmals ist der Hybridantrieb dabei günstiger als der vergleichbare Diesel. Damit nicht genug – ab Sommer komplettiert die Kombivariante Auris Touring Sports das Angebot. Zudem stehen der neue RAV4 sowie der überarbeitete Kompaktvan Verso im Auto Centrum Lass bereits in den Startlöchern.*



Ab Sommer im Handel, feierte der Toyota Auris Touring Sports auf dem Genfer Automobilsalon im März 2013 seine Weltpremiere. Damit erweitert Toyota die erfolgreiche Kompaktbaureihe um die hierzulande so beliebte Kombivariante. Die Kombination aus Vielseitigkeit, dynamischem Design, ausgezeichnetem Ladevolumen und dem im Segment einzigartigen Vollhybrid-Antrieb macht den Auris Touring Sports zum neuen Maßstab in der Klasse der kompakten Kombis. „Der neue Auris Touring Sports steht wie kein anderer Toyota für unsere neue Designphilosophie“, erklärt

Karsten Timm vom Auto Centrum Lass. „Das emotionale Design und der nochmals optimierte Vollhybrid-Antrieb bilden eine ideale Kombination.“ Gewicht, Fahrwerk, Raumnutzung und Antrieb zählten zu den zentralen Themenbereichen, denen sich das Entwicklungsteam gewidmet hat. Wie beim Fünftürer wirkt die Front mit den schneidigen Scheinwerfern und dem trapezförmigen Kühlergrill progressiv. Bereits jetzt ist klar: Für einen reinen „Lastesel“ ist der Touring Sports schon fast zu schade.





DOSB und Coca-Cola Deutschland rufen alle Städte und Gemeinden zur Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb Mission Olympic auf – Bewerbungsschluss am 30. Juni 2013

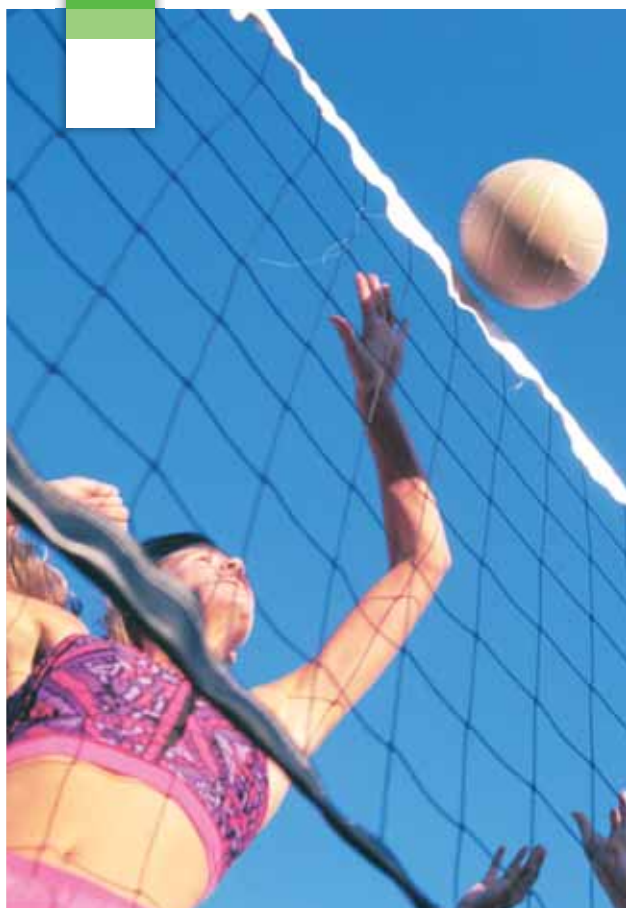
## Wer wird Deutschlands aktivste Stadt 2014?

*Noch bis zum 30. Juni können sich bundesweit alle Städte und Gemeinden für den sportlich-fairen Wettkampf um den Titel „Deutschlands aktivste Stadt 2014“ bewerben. Mit dem bundesweiten Städtewettbewerb Mission Olympic möchten die Initiatoren die Freude an Sport und Bewegung wecken sowie auch den städtischen und bürgerschaftlichen Einsatz für einen aktiven Lebensstil honorieren. Der Titel wird Ende 2014 an je eine kleine Stadt oder Gemeinde (bis 30.000 Einwohner) und eine (mittel-)große Stadt (ab 30.000 Einwohner) vergeben. Die jeweiligen Sieger können sich über Preisgelder zur Unterstützung der örtlichen Sportinfrastruktur in Höhe von 30.000 bzw. 45.000 Euro freuen.*

Die Zweitplatzierten werden mit Fördersummen von 10.000 bzw. 15.000 Euro ausgezeichnet. Zusätzlich werden fünf besondere städtische Projekte und fünf bürgerschaftliche Initiativen für Bewegung und Sport mit jeweils 2.000 Euro prämiert. Die Bewerbungsunterlagen, ausführliche Teilnahmebedingungen sowie weitere Informationen stehen auf [www.mission-olympic.de/bewegtstaedte](http://www.mission-olympic.de/bewegtstaedte) zum Download bereit. Nach Abschluss der Bewerbungsfrist am 30. Juni 2013 wählt eine unabhängige Jury in der ersten Wettbewerbsphase unter den eingegangenen Bewerbungen nach festgelegten Kriterien die Kandidatenstädte aus. In der zweiten Phase müssen diese Kandidatenstädte so viele

sportliche Initiativen oder Gruppen wie möglich aus ihrer Stadt aktivieren und für eine Teilnahme begeistern. Diese Sportinitiativen können von Vereinen, Privatpersonen, aber auch von Unternehmen und Institutionen ausgehen. Nach der Aktivierung der sportlichen Initiativen tritt die Jury vor der dritten Wettbewerbsphase erneut zusammen und wählt vier Städte als Finalstädte des Wettbewerbs aus. Kriterien sind die Bewerbung der Stadt sowie die Anzahl und Qualität der sportlichen Initiativen.

In der dritten Wettbewerbsphase richten jeweils zwei Städte in den beiden Größenkategorien im Sommer 2014 ein großes Sportfest als Finale aus. Bei diesen sportlichen Veranstaltungen steht der Freitag unter dem Motto „Tag des Alltagsports“: Vor allem öffentliche Einrichtungen, Kitas und Schulen sowie Unternehmen oder Betriebe sind dann gefragt, für ihre Stadt aktiv zu werden. Beim anschließenden „24-Stunden-Sporttag“ lädt die Finalstadt alle ihre Bürgerinnen und Bürger ein, sich einen Tag und eine Nacht lang an attraktiven Bewegungsstationen für ihre Stadt sportlich zu betätigen – denn jede sportliche Aktivität wird gezählt! Anhand der Ergebnisse aus allen drei Phasen des Wettbewerbs entscheidet die Jury dann, welche (mittel-) große und kleine Stadt im November 2014 den Titel „Deutschlands aktivste Stadt“ gewinnt. DOSB



## Jetzt wechseln!

### Punkten Sie für Ihre Gesundheit mit der BARMER GEK

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen!
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- [www.barmer-gek.de](http://www.barmer-gek.de)

### BARMER GEK Schleswig-Holstein

Hopfenstr. 1c  
24114 Kiel  
Tel. 0800 332060 85-0\*  
[schleswig-holstein@barmer-gek.de](mailto:schleswig-holstein@barmer-gek.de)

\*Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

**BARMER**  
**GEK** die gesund  
experten



# Handballverband Schleswig-Holstein kürte seine Pokalsieger



Die siegreichen Männer der HSG Tarp-Wanderup feiern ausgelassen ihren Pokalsieg.



Bei den Frauen triumphierte das Team vom SV Henstedt-Ulzburg.

Der Mai war der Monat der Entscheidungen im Pokalwettbewerb des Schleswig-Holsteinischen Handballverbandes (HVSH). Am 4. und 5. Mai fand das Final Four der Frauen statt, und am 18. und 19. Mai wurde der Pokal bei den Männern ausgespielt. Beide Turniere fanden erstmals an einem Austragungsort – in der Edgar-Meschkat-Halle in Altenholz – statt.

Bei den Frauen standen sich im ersten Halbfinale die erfahrenen Pokalmannschaften von der HSG Holstein Kiel/Kronshagen und die Titelanwärter vom TSV Owschlag gegenüber. Die Drittligisten aus Owschlag konnten das Spiel mit 38:22 deutlich für sich entscheiden. Auf dem Weg ins Finale besiegten deren Liga-Konkurrentinnen vom SV Henstedt-Ulzburg die „Peitschen“ vom TSV Wattenbek mit 30:27. Mit viel Einsatz und Kampfgeist konnten die Pokal-Neulinge aus Wattenbek dieses Spiel aber lange offen halten. Somit lag die Favoritenrolle für das Finale beim TSV Owschlag. Das spannende Endspiel vor 500 Zuschauern zwischen zwei technisch und spielerisch starken Mannschaften wurde spät entschieden. Erst in der 40. Minute gelang es den Henstedterinnen, sich mit drei Toren abzusetzen und die Führung Tor um Tor auszubauen. Am Ende feierte die Mannschaft ausgelassen ihren ersten Pokalsieg nach einem dann doch deutlichen 27:19 Sieg.

Das Final Four der Männer versprach nach der Auslosung ebenfalls spannende Spiele. Die Erwartungen wurden voll erfüllt. Im ersten Halbfinale standen sich mit dem THW 2 und dem DHK Flensburg zwei Mannschaften auf Augenhöhe gegenüber. Von Anfang an entwickelte sich ein echter Pokalfight, der alles bot, was ein hochklassiges Handballspiel ausmacht. DHK Torhüter Erik Quednau wuchs über sich hinaus und sicherte den Flensburgern den knappen 29:28 Erfolg. Im zweiten Halbfinale ließ der Favorit von der HSG Tarp-Wanderup keine Zweifel aufkommen, wer der zweite Finalteilnehmer sein wird und besiegte den TSV Hürup deutlich mit 42:30. Das eines Pokal-Endspieles würdige Finale zweier sehr siegeswilliger Teams sahen 600 Zuschauer. Ein Klassenunterschied war lange Zeit nicht zu erkennen, zumal die

Flensburger erneut mit Kampfgeist zu überzeugen wussten. Am Ende siegten die Zweitliga-Aufsteiger der HSG Tarp-Wanderup mit 30:23 und feierten ihren zweiten Titel der Saison mit Champagner im Konfettiregen.

HVSH-Präsident Karl-Friedrich Schwark zog ein durchweg positives Fazit beider Veranstaltungen: „An den insgesamt vier Tagen haben wir anspruchsvollen Handball gesehen. Die steigenden Zuschauerzahlen und Anmeldungen der Mannschaften geben uns Recht, den eingeschlagenen Weg beizubehalten. Mit dem Besuch unserer sportlichen Botschafter Grit Jurack und Lars Kaufmann in Altenholz konnten wir den Zuschauern ein weiteres Highlight bieten. Auch von den teilnehmenden Mannschaften habe ich viele positive Rückmeldungen bekommen.“

Der Dank des HVSH gilt der Gemeinde Altenholz, dem TSV Altenholz, den vielen ehrenamtlichen Helfern, der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein, den teilnehmenden Mannschaften sowie Grit Jurack und Lars Kaufmann und last but not least den Zuschauern, die eine besondere Pokalatmosphäre geschaffen haben.

HVSH



Der sympathische Handball-Nationalspieler Lars Kaufmann mit dem „Player of the Match“ des Männer-Finales, Mario Petersen von der HSG Tarp-Wanderup.

einfach besser

TNG 

## Kiel-Plus-Paket jetzt mit Grillspezialitäten für 6 Personen oder 50 € Startguthaben



**Kiel-Plus-Paket**  
~~€ 29,80~~ /Monat\*  
Jetzt 3 Monate: € 14,80 /Monat\* +   
Grillspezialitäten für 6 Personen  
oder 50 € Startguthaben

-  **Internet**  
Flatrate mit bis zu 24 MBit/s
-  **Festnetz**  
Deutschland-Flatrate
-  **Mobilfunk**  
SIM-Karte fürs Handy
-  **kostenloser Vor-Ort-Installationservice**

**Bis zum 30. Juni 2013**

**Kundenberatung:** TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · [www.tng.de](http://www.tng.de) · Tel. 0431/908 908

\*Aktion befristet bis zum 30.06.2013. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder einen Gutschein für ein Warenpaket mit Grillspezialitäten für etwa 6 Personen. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicerrufnummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter [www.tng.de](http://www.tng.de).





## Denkt in der Vereinsentwicklung auch an die Kleinen 3- bis 6-Jährige bringen Mitglieder

*Eine tolle Möglichkeit für Vereine, neue Mitglieder zu gewinnen und das Angebot besonders in den Altersstufen drei bis sechs Jahren zu erweitern ist es, an dem Förderprogramm Kita & Verein teilzunehmen.*

Durch das Bewegungsangebot des Vereins in Zusammenarbeit mit der Kita sind auch die Geschwister und Eltern der teilnehmenden Kinder erreichbar, die noch keinen Kontakt zum Vereins-sport haben. Eltern können den Verein bei gemeinsamen Veranstaltungen näher kennenlernen und ihn als Freizeitgestaltung für ihre Kleinen entdecken. Kinder, die noch nicht im Verein aktiv sind, erfahren durch die Kooperation den Spaß an Bewegung. Je nach Angebot lernen sie verschiedene Sportarten kennen und haben durch den engen Kontakt zum Verein die



Möglichkeit, den Sport dort intensiver auszuüben. Ein Verein kann drei Kooperationen mit verschiedenen Kitas eingehen, sodass der Sport an viele unterschiedliche Menschen herangetragen werden kann.

Eine Anmeldung für die Kooperation ist noch bis zum 1. Juli möglich. Der Antrag und weitere Informationen sind auf der Internetseite der Sportjugend Schleswig-Holstein unter Fördermöglichkeiten und Kita & Verein zu finden.



### Kinderarmut – (k)ein Thema?

*Dann ist das vielleicht ein Grund, sich für den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2013 zu bewerben!*

Wenn die Integration sozialschwacher Kinder im Verein gelingt, wird das bald zur Selbstverständlichkeit – insbesondere, wenn das System erfolgreich und ohne großen Aufwand funktioniert. Erfolgsmodelle treten so oft in den Hintergrund. Mit dem Förderpreis 2013 wollen wir gerade diesem

Effekt entgegenwirken und dieses Engagement wieder ein Stück in den Vordergrund holen. Mehr noch, wir wollen eine Auswahl der Bewerbungen unseren Vereinen vorstellen. Eine Hilfe, die willkommen sein kann, wenn das eigene System ins Haken geraten ist. Der beiliegende Flyer enthält alle weiteren Informationen zum Förderpreis 2013 und kann gerne an Eure engagierten Vereinsmitglieder, die stets einen Blick auf diese Familien und geeignete Lösungen haben, weiter gegeben werden. Oder schaut einfach mal auf: [www.kein-kind-ohne-sport.de](http://www.kein-kind-ohne-sport.de)

### Hallo, ich bin neu!

*Ich bin Lea Kortmann und unterstütze seit Mitte April das Projekt „Kinder in Bewegung“ bei der Sportjugend Schleswig-Holstein.*



Im Oktober bin ich aus der selbsternannten „Sportstadt“ Dortmund in das stürmische Kiel gezogen. Hier erweitere ich meinen Bachelor im Bereich Sportwissenschaft mit dem Masterstudium und freue mich, jetzt auch beruflich im hohen Norden angekommen zu sein. Bisher habe ich als Jugend- und Übungsleiterin viel mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet und bin jetzt gespannt, diesen Bereich aus einer anderen Perspektive betrachten und fördern zu können.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und auf viele neue Erfahrungen, Erlebnisse, Erkenntnisse und neue nette Menschen ;)

Es wäre toll, wenn wir uns zu den verschiedenen Themen im Bereich „Kinder und Bewegung“ austauschen könnten. Ich bin zu erreichen unter: [lea.kortmann@sportjugend-sh.de](mailto:lea.kortmann@sportjugend-sh.de)

## Kinderhilfsfonds

*Als konkretes Unterstützungsangebot für Vereine, Eltern und Kinder hat die Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Landessportverband und weiteren Förderern einen Kinderhilfsfonds für die Teilnahme sozial benachteiligter Kinder am Sport gegründet. Ziel ist es, insbesondere Spenden für die anteilige Übernahme von Vereins- und Teilnehmerbeiträgen zu sammeln.*

Für die Vergabe der Fördermittel ist ein einfaches und unbürokratisches Verfahren vorgesehen. Es gelten daher folgende Förderbedingungen für die Antragstellung:

- Antragsberechtigt sind die Mitgliedsvereine und -verbände des LSV.
- Gefördert werden können Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, die ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein haben. In begründeten Ausnahmefällen können auch junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr gefördert werden.
- Die Bedürftigkeit muss durch geeignete Unterlagen nachgewiesen werden.
- Neben der Förderung der sjsh müssen die Eltern und der Verein/Verband einen angemessenen Eigenanteil tragen.
- Die Auszahlung von Mitteln erfolgt nur an den Antrag stellenden Verein/Verband.

Formlose Anträge können jederzeit bei der Sportjugend Schleswig-Holstein eingereicht werden. Weitere Informationen unter: [www.sportjugend-sh.de/Kinderhilfsfonds](http://www.sportjugend-sh.de/Kinderhilfsfonds)

## Mein Freiwilliges Soziales Jahr beim TSV Husum

*Hallo, ich bin Lars Pauly, und ich bin der aktuelle FSJ'ler beim TSV Husum.*

Im Juni 2012 habe ich mein Abitur an der Hermann-Tast-Schule in Husum gemacht und mich dazu entschieden, erst einmal ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren. In meiner Freizeit spiele ich vornehmlich Fußball, weshalb ich mit dem TSV bis dahin noch nicht sehr vertraut war. Ich habe mich dennoch für den TSV entschieden, da ich einen Einblick in die Organisation dieses Sportvereines gewinnen und für mein angestrebtes Sportmanagementstudium in diesem Jahr erste Erfahrungen sammeln wollte. Zudem bin ich ein sehr sportbegeisterter Mensch und habe viel Spaß am Umgang mit Kindern.

Seit dem 1. August 2012 bin ich nun dabei. Es macht mir viel Spaß und ich habe bereits einige Erfahrungen gesammelt. Auch habe ich mich im Rahmen meines FSJ bereits sportlich weitergebildet und eine Trainer-Lizenz erworben. Vormittags bin ich zumeist im Büro zu finden, wo ich bei verschiedenen Verwaltungstätigkeiten helfe. Anschließend leite ich von Montag bis Mittwoch die sogenannte „MiPau“, die bewegte Mittagspause, an der TSS.

Des Weiteren helfe ich beim Kinderturnen der TSS oder auch an weiteren Schulen. Bei der Bürgerschule und bei der Klaus-Groth-Schule leite ich zum Beispiel bei der Nachmittagsbetreuung „Max & Milla“ eine Anfängergruppe für Fußball, eine Gruppe für Ballspiele und ein Handballprojekt. Aber auch an weiterführenden Schulen bin ich für AGs zuständig: an der Gemeinschaftsschule Nord für die Fußball-AG und an der Ferdinand-Tönnies-



Schule für eine Floorball-AG. Zudem startete im Oktober 2012 eine von mir durchgeführte wöchentliche Sportstunde im „Kindergarten am Meer“ in Schobüll, welche mir sehr viel Spaß macht. Ich bin sehr froh, beim TSV Husum mein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren zu können und freue mich auf spannenden letzten Monate.

## Lauenburger Erklärung

*der Hamburger Sportjugend, der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern und der Sportjugend Schleswig-Holstein zur länderübergreifenden Zusammenarbeit in den Freiwilligendiensten im Sport.*

Das Freiwillige Soziale Jahr und der Bundesfreiwilligendienst im Sport haben sich in den vergangenen zehn Jahren in allen drei Landessportjugenden qualitativ und quantitativ positiv entwickelt und stellen mittlerweile ein bedeutsames Arbeitsfeld in der



xxxxxx



Kinder- und Jugendarbeit im Sport dar. Großen Anteil an diesem Erfolg hat die 10-jährige vertrauensvolle und zielorientierte Kooperation der drei Landessportjugenden, die stets mit neuen Impulsen und Projekten zur Attraktivität und Qualität der Freiwilligendienste beigetragen hat.

Auf einer Klausurtagung in Lauenburg haben sich alle drei Sportjugenden für eine weitere Kooperation im Bereich der Freiwilligendienste ausgesprochen und die länderübergreifende Zusammenarbeit in Form der „Lauenburger Erklärung“ schriftlich vereinbart.



## „Zeig's uns“

*Projektförderung 2013: Junge Engagierte mit tollen Projekten dabei!*

Die Förderung von Mikroprojekten wurde 2013 mit neuen Richtlinien versehen und unter dem Motto: „Zeig's uns“ auf den Weg gebracht. Bereits 6 Projekte konnten im ersten Quartal gefördert werden. Sie stehen beispielhaft für das Engagement junger Menschen (16-26 Jahre) im Sport und konnten daher über die sjsh aus dem Förderprogramm „Engagement und Freiwilligenarbeit junger Menschen im Sport“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt werden.

So hat das Jugendteam des FT Adler die Chance genutzt, um ihr eigenes Team zu verstärken – mit einem Event zur Erweiterung des Jugendteams und das in der Bildungsstätte auf dem Knivsberg in Dänemark. Dort haben sie, wie auch das Team des TSV Jarplund-Weding in ihrem Projekt, gemeinsam beraten, wie



das Programm für Kinder und Jugendliche im Verein aussehen soll. Ganz anders das Jugendteam von Tanzen in Kiel, die mit Hip Hop Hooray Vol. 5 eine besondere Jubiläumsedition ihres Tanzspektakels auf die Beine gestellt haben. Eingeladen waren zahlreiche Tanzgruppen aus umliegenden Vereinen, die alle gestärkt aus dieser Veranstaltung herausgingen. Die Sportjugend SH selbst und der Tischtennisverband SH gehen wieder neue Wege. Mit dem Aufbau eines Jugendteams New-Media will der

TTVSH seinen jungen Mitgliedern ebenso eine neue Plattform bieten wie die sjsh dem jungen Referententeam im Trendsport-Workshop. Jetzt, mit den Sommerferien vor der Tür, stehen noch viele weitere Gelegenheiten ins Haus, jungen Menschen eine Chance für ihr eigenes Projekt zu geben. Es wäre toll, wenn wir ihnen aktiv die Tür dafür öffnen und auf sie zugehen. Bei Interesse könnt ihr Euch gerne bei der Sportjugend melden – auch wir unterstützen so weit wie möglich.



## Internationale Jugendarbeit

*Ostseejugendkonferenz vom 04.-11. Oktober 2013 in Mözen*



## Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Aktivtag „Kinder in Bewegung“	Uni Kiel	14. 6. 2013
Tag des Sports	Kiel	1. 9. 2013
Ostseejugendkonferenz	Mözen	4. - 11. 10. 2013

## Lehrgänge mit freien Plätzen

Erste Hilfe-Ausbildung	6. - 8. 9. 2013
Geocaching	14. 9. 2013
Planung von Veranstaltungen im Jugendsport	1. - 2. 11. 2013
Fitness- u. Vitalitätspotpourri für die Wirbelsäule	29. 11. - 1. 12. 2013

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de)

## Wer macht mit?

Vom 04.-11. Oktober 2013 findet die diesjährige „Internationale Ostseejugendkonferenz“ des Landesjugendringes Schleswig-Holstein in Kooperation mit der sjsh statt. 50 Jugendliche aus Norwegen, Polen, Finnland, der Türkei und Schleswig-Holstein werden im Haus Rothfos in Mözen erwartet, um sich eine Woche lang unter dem Thema: „Ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen in der Jugendarbeit“ auszutauschen.

**Inhalte:** Sportangebote, wie Rhönradturnen, Trampolinturnen, Trendsportangebote, Abenteuer- und Erlebnissport, Spiele ohne Grenzen, Friesenolympiade, Abende der Nationen, Arbeitsgruppen, Exkursionen, Feten und viel Spaß stehen auf dem Programm.

**Die Teilnahme ist kostenlos!**

Für die Ostseejugendkonferenz werden noch Teilnehmer/innen im Alter von 16-20 Jahren gesucht, die Lust haben, eine internationale Woche mit europäischen Freundinnen und Freunden zu verbringen.

**Anmeldung und weitere Infos:** Sportjugend Schleswig-Holstein, Astrid Petersen, Tel: 0431-6486185  
astrid.petersen@sportjugend-sh.de